Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 50

Artikel: Jahresbericht über den kathol. Erziehungsverein der Schweiz pro

1902/03 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Iahresbericht über den kathol. Erziehungsverein der Schweiz pro 1902 03.

III. Allgemeiner Pereinsbestand.

1. Wir sehen ab von den Einzelnmitgliebern des Bereins, beren es z. B. im Kanton Aargau 41, im Kanton St. Gallen 250 2c. gibt, und

heben nur Weniges aus den fantonalen Berichten hervor.

Im Ranton Solothurn zählt der Erziehungsverein "Schönenwerd und Umgebung", vereiniget, jedoch nickt total verschmolzen, mit dem gleiche namigen Katholikenverein ca. 100 Mitglieder. "In der Regel wird bei jeder Bersammlung ein erzieherisches Thema mitgenommen und jährlich ein Beitrag von Fr. 20 an das Lehrerseminar in Zug geleistet." Im gleichen Kanton werden 200 Kinder in drei kathol. Anstalten erzogen: St. Joseph in Dänikon mit Filialen, St. Ursula in Deitingen und Mariaheim in Bettlach. "Auch zählt das schone "seraphische Liebeswerk für die Schweiz" in unseren Gauen viele Mitglieder."

Der St. Gallische Rantonalverein hat, nebst obigen 250 Einzelmitgliedern noch 250 in seinen vier Settionen Rheintal, Seebezirt-Caster, Alttoggenburg und Untertoggenburg. Bon biesem Kanton und seinen Settionen wollen wir nur eines hervorheben und zwar etwas Neues. Am St. Gallischen Ratholifentag 1901 regte der St. Gallische Rantonalerziehungsverein die Abhaltung von Lehrerkursen für den Biblischen Geschichtsunterricht an. Statt eines kantonalen Rurses hält man Bezirkskurse ab, um den Lehrern die Teilnahme eher zu ermöglichen. Der erfte folcher Fortbildungsturse für Bibl. Geschichte ift von der Settion Rheintal für die beiben Bezirke Unter- und Oberrheintal, im Einverständnis mit dem bischöflichen Ordinariat, veranstaltet worden und fand den 27., 28. und 29. April 1903 in Altstätten statt. Er wurde von den Sh. Domdetan Dr. Rüegg, Lehrer Beng in Marbach und Lehrer Acel in Altstätten geleitet. Das gedruckte Programm mar äußerst reichhaltig und verband Theorie und Prazis in Vorträgen und praktischen Lektionen, wobei Die Grundfage ber neuesten Methoden zur Anwendung gelangten. Vortrage wurden z. B. gehalten über "Analyse und Synthese", "Uffoziation, System und Methode", "Ronkordanz der Bibl. Geschichte mit dem Katechismus", "Das Bilb in der Bibl. Geschichte", "Stellung der Bibl. Geschichte und Kommentar zu einem Stoffverteilungsplan". of. Dombefan hielt zwei Ratechesen (Ratechismus) und die beiden genannten Lehrer mit verschiedenen Schulabteilungen 14 Lektionen (Bibl. Geschichte). Rachmittags 4 Uhr war jeweilen Diskussion und abends 8 Uhr gesellige Bereinigung. Den Kurs haben 80 Lehrer und Lehrerinnen und 20 Geiftliche, sowie verschiedene Behördemitglieder besucht. Jeder Lehrer bekam Fr. 2 Taggeld, freies Mittagessen und Freilogis, wenn er letteres wünschte. Die Rosten der Rurse (Fr. 635) find vom bischöflichen Ordinariat, kotholischen Administrationsrat, Rapitel Rheintal, St. Gallischer Ratholifen- und Erziehungsverein bestritten worden. Der schon genannte herr Lehrer Beng, Prafident ber Sektion Rheintal, gab anläßlich bieses Kurses einen "Stoffverteilungsplan für bie Bibl. Geschichte" heraus, der bas Alte und Neue Testament auf alle Schulturse verteilt und vom bischöflichen Ordinariat für das Rheintal vorläusig aboptiert ist. Um 20., 21. und 22. Oftober 1903 fand ein gleicher Rurs in Butschwil für die vier Toggenburger Bezirke statt, veranstaltet von ben beiden Erziehungsvreeinen Alt- und Untertoggenburg. Rächsten Frühling und Ende April 1904 folgt der Erziehungsverein vom Seebezirt und Gafter für bie "Durmalbler" nach. Diefe Fortbildungsfurfe find für gute Erteilung ber Bibl. Geschichte von eminenter Bebeutung und tun damit die St. Gallischen

Erziehungsvereins-Settionen ein fei,r gutes Wert.

2. Bu ben einzelnen Mitgliebern und ben eigentlichen Bereinssettionen tommen die "mitwirtenden Bereine". Bu ben 41 mitwirtenden Bereinen mit 8160 Mitgliedern vom letten Jahr find fieben weitere mit 1085 Mitgliebern hinzugekommen, fo bag wir nun 48 mitwirkenbe Bereine mit gufammen 9599 Mitglieder (Zuwachs der alten Mitglieder: 354) haben und zwar folgende: Ranton St. Gallen: 18 Bereine mit 3460 Mitgliedern und zwar Alt St. Johann (106 Mitglieber), Andwil (138), Amden (110), Bütschwil ((320), Golbach (138), Goldingen (109), Gogau (551), Henau (172), Lichtenfteig (60), Jonschwil (110), Lütisburg-Ganterswil (106), Marbach (118), Niederbüren (126), Niederhelfenswil-Lenggenwil (102), Rorschach (900), Schmerikon (61), Untereggen (41), Wil (192). Kanton Aargan: feche Bereine mit 1384 Mitgliedern: Beinwil (59) Lunkhofen (261), Muri (335), Rohrdorf (38), Sins, Rreis (226), Wohlen (265). Kanton Luzern: fünf Bereine mit 1226 Mitoliebern: Großwangen (177), Inmil (140), Kriens (160), Lugern (345), Surental, Triengen 2c. (404). Ranton Thurgau: vier Bereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen (17), Fischingen-Au-Dufnang (150), Lommis und Umgebung (163), Sirnach (140). Ranton Appengell: zwei Bereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell (94), Schwende (28). Kanton Zug: zwei Bereine nit 427 Mitgliedern: Cham-Bunenberg (250), Menzingen (177). Obwalben mit 1 Berein und 312 Mitgliebern: Sachseln. Nibwalden mit 1 Berein und 247 Mitgliebern: Beckenried. Graubunden mit 1 Verein und 225 Mitgliedern: Chur. Schwyz mit 1 Berein und 104 Mitgliedern: Ginsiedeln.

Dazu: sieben weibliche Bereine mit 1627 Mitgliedern. Basel, weibliche Sektion und Katholikenverein (64), Basel, christlicher Mütterverein (600), Bütschwil, Mütterverein (335), St. Peterzell, Mütterverein (40), Kohrdorf, Jungfrauen-Kongregation (85), Sirnach, Mütterverein (152), Triengen, Frauen-

und Töchtert erein (351).

Wir sind den Sektionen des Schweizer. Katholikenvereins und den andern Bereinen für ihren Beitritt in hohem Maße erkenntlich und wünschen nur, daß diesem Beispiele andere Sektionen und Vereine folgen.

IV. Das Jehrerleminar.

Bom allgemeinen Vereinsstand gehen wir zu einzelnen Vereinsgebieten über und zwar zum freien Lehrerseminar in Zug.

Das freie kathol. Lehrerseminar in Zug, eine Schöpfung des katholischen schweizer. Erziehungsvereins, besteht seit Frühling 1880. Nach innen wurde das Seminar zuerst auf 31/2 und im Jahre 1898 auf volle vier Jahresturse erweitert. Nach außen ist im Jahre 1890 eine große Turnhalle, die zugleich als Theatersaal bient, nebst vielen geräumigen Lehrzimmern gebaut worden. Dieses Jahr erhob sich ein schöner Anbau mit prächtiger Kapelle und mehreren Räum. lichkeiten für Sammlungen, Bibliothek, Lese- und Krankenzimmer, großem Studiensaal, Retreationshalle zc. Die Bahl ber Böglinge ift eine recht erfreuliche und hat in den letten Jahren immer mehr zugenommen. 1902/03: 38 Böglinge. Es find dabei fast alle Rantone vertreten. Es ist also ein interfantonales, foweizer. Seminar, nicht bloß bem Besuch, sondern auch bem Ziele nach, indem es den Prüfungsforderungen aller Kantone entspricht. So haben alle sieben letzten Abiturienten die Staatsprüfung in Zug bestanden; 1 bestand sie auch in Wettingen, 1 in Lugern, 1 in St. Gallen, 2 in Lieftal; alle fieben haben auch ichon Anstellung gefunden, bis auf einen, welcher an der Kantonsschule in Zug weiter studiert, um nächstes Jahr die Sekundarlehrerprüfung zu machen. Am Seminar wirlen gegenwärtig 9 Professoren. Das Schuljahr 1903/04 begann mit 40 Zögelingen, von denen nachher einer wegen Krankheit austreten mußte. Herr Landsammann Dr. Schmid, Erziehungsdirektor das Kts. Zug, wohnte als unser Verstreter dem Schlußezamen pro 1902/03 bei; er gibt darüber folgenden Vericht ab: "Die Resultate der Prüfungen zeugten von tüchtiger Jahresarbeit. Die Herren Lehrer beherrschen den Stoss vollständig, und die Antworten der Schüler beweisen sast durchwegs gutes Verständnis desselben. Das Verhältnis von Lehrern und Schülern scheint ein ganz korrektes und freundliches zu sein. Die Schüler wachten einen recht guten Eindruck. Die vorliegenden schriftlichen Arbeiten: Aussten gehalten und von den Lehrern meist gat korrigiert. Aus den Prüfungen habe ich den Eindruck gewonnen, daß am Lehrerseminar in Zug Lehrer und Schüler tüchtig umd konsequent ihre Aufgabe zu lösen sich bemühen. Diese Beobachtung wird auch durch die Resultate der letzen Patentprüfung bewiesen, die durchwe,s recht gute waren."

Was uns in Betreff bieses Seminars am meisten Sorge macht, bas sind bie Finangen. Diese fließen nicht in der Weise, wie es die Bedeutung der Unstalt verdient. Unter den Kantonen fehlen noch gar manche im Gabenverzeichnis; aber auch bei benen, die darauf stehen, könnte bei größerer Anstrengung noch bebeutend mehr geleiftet werden. Man follte für bas Seminar einen beständigen jährlichen Betrag von 5-6000 Fr. haben; dies ist wenig im Berhältnis zu bem, was das Seminar eigentlich toftet; man vergleiche nur die Rechnungen anderer Seminarien, und man wird einen Magftab befommen von ben Opfern, die das Pensionat St. Michael auf sich nimmt. Es sollte scheinen, daß obige Summe für die fathol. Schweiz nicht unschwer erhaltlich gemacht werden könnte, gebietet doch die Ehre der kathol. Schweiz, das einzige schweizerische freie kathol, Seminar zu erhalten, ba die schweizerischen Protestanten fünf solcher Seminarien, die bedeutend mehr Auslagen verurfachen, mit bewunderungswürdiger Opfer= willigfeit unterhalten. Um einen tonftanten finanziellen Boben für bas Seminar zu gewinnen, haben wir im Laufe ber Jahre verschiedene Mittel versucht. Zu diesem Zwede wurde das "Apostolat der driftlichen Erziehung" gegründet, das die Billigung und den Segen bes ichweizerischen Epistopates er-10 000 Mitglieder à 60 Rappen würden die dem Seminar notwendige Summe liefern. Leiber fand biefes Wert nur in wenigen Gemeinden Gingang. Dann versuchte man es mit Verpflichtungsscheinen (à Fr. 5 für fünf Jahre), die in alle kathol. deutschen Gemeinden versandt wurden; bisher find nur 120 solche eingegangen, und boch sollten es beren wenigstens 1000 fein. Einen neuen finanziellen Soffnungoftern erbliden wir in tem am 27. Upril zu Stans gegründeten "Berein der Gönner und ehemaligen Zöglinge bes kathol. Lehrerseminars in Zua", bessen Zwecke nach § 1 ber betr. Bereinsstatuten sind: "a) Den unbemittelten Zöglingen genügende Stipendien zu verabfolgen; b) dem Seminar das nötige Anschauungsmaterial zu verschaffen; c) ben herren Professoren einen angemessenen Behalt zu sichern." Das ists eben, was das Seminar bedarf. "Die Mitglieder bezahlen einen Jahresbeitrag von wenigstens Jr. 2." "Wer per Jahr mindestens Fr. 5 schenkt, ift Ehrenmitglieb." (Präsibent dieses Vereins ist Herr Sekundarlehrer Köpfle in Baar, Aktuar Hr. Lehrer Lügstenmann in Kaltbrunn.) Uns murbe es wohl gefallen, wenn alle Substribenten von Verpflichtungsscheinen und alle bisherigen und noch weitere Wohltater des Seminars in diesen Berein eintreten wollten, als Aftive mit Fr. 2, ober als Ehrenmitglied mit Fr. 5 Jahresbeitrag, so daß die Finanzen dieses Seminars auf diesem Berein allein ruhten; aber dann mußte dieser Berein 3. B. 1000 Aftive und 800 Ehrenmitglieder haben, bis er Fr. 6000 heraus= schlüge, ober 1 Chrenmitglied und 2 Aftive auf jete deutsche Pfarrei ber Schweiz, was nickt in das Reich der Unmöglichkeit gehörte. Möchte das schöpfersische Fiat erfolgen! Bis zur Verwirklichung dieses Wunsches fahren wir fort neben diesem Vereine Verpflichtungsscheine zu sammeln und das "Apostolat der christlichen Erziehung" zu verbreiten. Möckten dem Hrn. Seminardirektor in Zug aus den einzelnen Gemeinden wenigstens Adressen behufs Zusendung von Verpflichtungsscheinen übermittelt werden, was doch eine kleine Mühe wäre.

V. Die Exerzitien der Jehrer und Jehrerinnen.

Lettes Jahr hat unser Ber in zum erstenmal die öffentliche Offerte gemacht, für jeden Lehrer die Pension der Exerzitien zu übernehmen. Die gleiche Befanntmachung ließ unser Zentraltomitee auch für dieses Jahr ergehen. Welches war der Erfolg davon aus 1902? Es machten 61 Lehrer die Exerzitien in Feldstirch und Wolhusen, wosür wir eine Ausgabe von 170 Fr. hatten. Lehrerinnen beteiligten sich 46 an Exerzitien, woran wir einen Geldbeitrag von 150 Fr. gaben.

Und wie steht es anno 1903? Es fanden Exerzitien statt:

In Wolhusen: Bom 28. Sept. abends bis 2. Ottober morgens

" 12. Oft. " 16. " "
" Feldfirch: " 21. Aug. " 25. August "
" " 5. Oft. " " 9. Oftober "
Die Exerzitien für Lehrer machen für uns eine bedeutende Auslage.

Die Exerzitien für Lehrer machen für uns eine bedeutende Auslage. Daran bezahlt der st. gall. Kantonal-Katholisenverein 150 Fr. Dazu kommt unser Beitrag an die Exerzitien der kathol. Lehrerinnen.

Leider beteiligen sich trot unserer finanziellen Begünstigung immer noch zu wenig Lehrer an den Exerzitien. Möge die Zukunft größere Beteiligung ausweisen, so daß künftig nicht mehr, wie bisher, der Kanten St. Gallen allein mehr als die Hälfte Lehrererezitanten zu liefern hat!

Sprechsaal.

Antwort betreffend Länge der Pansen in Nr. 44. Im sehr anregenden und nach echter Appenzellerart höchst vriginellgehaltenen Bericht über das innnrrhodische Schulwesen — jeder Lehrer wird tenselben mit großer Freude lesen — begegnen wir folgendem Passus über die Pausen, den der hochw. Herr Schulinspettor Ruesch schreibt: "An einigen Orten wird seine oder nur eine ganz kurze Pause gegeben. Ein dreistündiger Unterrickt verlangt unersläßlich eine viertelstündige Pause mit Spiel im Freien. Diese Pause werde ausgibig zur gründlichen Lüstung des Schullotzles benutzt. Die Meinung "alter Köpse", die auch Schulmeister sein wollen, ist hierin nicht maßgebend! — Sanz unsere Ansicht!

Anadnüffe. *

Von einem Fische wog der Schwanz 9 Pfund, der Kopf so viel wie der Schwanz und der halbe Leib und der Leib so viel wie Ropf und Schwanz zu-sammen; wie schwer war der Fisch?

Jemand kauft 1 Tisch, 1 Sopha und ½ Dupend Stühle, zusammen für Fr. 148.80. Das Sopha kostete 15 mal so viel, als ein Stuhl, und der Tisch 24 Fr. weniger als das Sopha. Wie viel kostet der Tisch, das Sopha und jeder Stuhl?